

Die überaus sorgfältige Behandlung aller Funde gereicht den beiden Verfassern und vor allen Dingen Buttler, der die Hauptlast der Arbeit trug, zur Ehre. Wir haben in dieser Monographie zum ersten Male den Einblick in das gesamte Kulturleben eines steinzeitlichen Dorfes in einer Vollständigkeit, wie sie bisher auch aus anderen Kulturkreisen noch nicht vorliegt.

Jacob = Friesen.

Fremersdorf, Fritz. Zur Geschichte des fränkischen Rüsselbeckers. Sonderdruck aus dem Wallraf-Richartz-Jahrbuch Neue Folge, Doppelband II/III 1933/34. 4^o, 23 S. mit 31 Abbild. im Text. Frankfurt/Main, Prestel-Verlag.

Einem besonders reizvollen Kapitel fränkischen Kunstgewerbes geht F. in der vorliegenden Arbeit nach. Bekannt ist ja, daß Köln von der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts ab bis an das Ende des vierten Jahrhunderts das unumstrittene Zentrum der Glasherstellung im ganzen Norden gebildet hat. Mit der Wende des 4. zum 5. Jahrhundert scheint die Tätigkeit dieser Glashütten auf Grund politischer Ereignisse unterbrochen worden zu sein, und der Verf. nimmt an, daß die Gegend von Namur und Lüttich die Traditionen der Kölner Glashütten übernommen hat, wo dann die Rüsselbecher ausgebildet wurden. Ihre Verbreitung liegt vor allen Dingen im Rheinland, und von hier aus scheint man vor allem auf dem Wasserwege die Stücke immer nur nach ganz bestimmten Gegenden exportiert zu haben, nach Hessen, Bayern, Sachsen, Westfalen, Belgien und Ostfrankreich, sowie nach England, Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland.

Jacob = Friesen.

Gaerte, Wilhelm. Altgermanisches Brauchtum auf nordischen Steinbildern. 147 S. Verlag von Kurt Rabitzsch, Leipzig.

Die Wesensdeutung der Funde unserer Vorzeit und die Belegung des Skelettes wissenschaftlicher Erkenntnisse mit dem Geist vergangener Geschlechter sind das Endziel der modernen urgeschichtlichen Forschung geworden. Unter den Hinterlassenschaften, die der Forschung zur Verfügung stehen, sind es vor allem die nordischen Felszeichnungen, die immer wieder für derartige Untersuchungen herangezogen wurden. Es sei auf die grundlegenden Arbeiten der Skandinavier Bing und Almgren verwiesen, die die nordischen Felszeichnungen in den Mittelpunkt besonderer Untersuchungen stellten, und die in ihrem Endresultat zu der Erkenntnis kamen, daß die dargestellten Vorgänge im wesentlichen eine kultisch-mythologische Ausdeutung erfahren müßten. Gegen diese Überzeugung wendet sich Gaerte. Ausgerüstet mit reichem Untersuchungsmaterial aus der Volkskunde legt er überzeugend dar, daß die Entstehung nordischer Felszeichnungen offenbar dem Gedanken ent-